

Saale-Zeitung.

Bezugspreis... 1.00 M... 3.25 M...

Anzeigen... 6 gelaperte... 11 M...

Wien und vierzigster Jahrgang.

Nr. 358.

Halle, Dienstag, den 3. August

1915.

Die russischen Linien nördlich Cholm durchbrochen.

Die Tagesbeute im Osten: 11000 Gefangene.

Sasonow.

Der Generalissimus des Russenheeres ist nun aus aller Not...

Auf Russland selbst kann das nicht zutreffen, da der neue Kriegsminister...

Salonows Hoffnungen müssen nur gering sein, wenn er die Duma...

Er nimmt es mit der Wahrheit nicht genau; das hat er seit Beginn...

Nach freieren in Ostpreußen und Galizien die Trümmerruinen...

Was bleibt noch übrig? Eine unnahe Darstellung der auswärtigen Beziehungen!

Wie sieht noch aus? In einem freilich hat er der Duma noch annehmend die Wahrheit...

Wie sieht noch aus? In einem freilich hat er der Duma noch annehmend die Wahrheit...

Wie sieht noch aus? In einem freilich hat er der Duma noch annehmend die Wahrheit...

Wie sieht noch aus? In einem freilich hat er der Duma noch annehmend die Wahrheit...

Wie sieht noch aus? In einem freilich hat er der Duma noch annehmend die Wahrheit...

Der Rückzug auf die Buglinie.

Fortschrittende Räumung Warschaws.

c. B. Rotterdam, 2. Aug. Die russische Gesundheitskraft im Saag...

Amthlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 3. August. Südbölicher Kriegshauptlag.

Generaloberst v. Wotzky hat mit seinen Truppen die Brückenpfortelung am Ostufer der Weichsel erweitert...

Der den Armen des Generalfeldmarschalls v. Madenien hielt der General...

Westlich von Lenczua machten wir gestern 2000, zwischen Cholm...

Westlicher Kriegshauptlag.

Bei den Kämpfen in der Gegend von Mitau wurden 500 Gefangene...

Westlich von Poniweiz gab der Gegner, zum Teil aus mehreren...

Unsere im Osten zusammengeworbenen Aufschübe unternehmen...

Westlicher Kriegshauptlag.

Die am 30. Juli bei Hooge genommene englische Stellung...

In der Champagne besetzten wir nach erfolgreicher Sprengungen...

In den Argonnen wurden nordwestlich von Four de Paris...

In den Vogesen ist bei den Kämpfen in der Nacht vom 1. zum...

Ein vom Gewittertum losgerissener französischer Fesselballon...

Oberste Heeresleitung.

c. B. Wien, 3. Aug. Der Kriegsberichterstatter des Wiener Fremdenblattes...

Aus Krakau wird dem „Gaz“ gemeldet: Die Einwohner der...

Die neue russische Front.

WTB. Paris, 3. August. Die Presse ist von dem Gange der Ereignisse...

mächtige Einfluss ausüben werde, was immerhin ein beträchtlicher...

Aus dem Baltentlande.

Die Nachrichten, daß Hindenburg die deutschen Operationen in...

Die russische Kriegsmünster scheint sich über seine innere...

Der russische Kriegsmünster scheint sich über seine innere...

Waffen, Metall, Holz und Holzwerke entweder in das Land des Landes befördert oder, wenn dieses nicht möglich, zu exportieren. Alle Ortschaften, denen die Befehle des Landes keine Befreiungsbefehle für den Export abgibt, die aus gut unterrichteter Quelle vertraulich mitgeteilt wird, soll auch der Kommandant von Riga bereits den Befehl in der Folge tragen, falls es dem Feinde doch gelingen sollte, sich der Forts zu bemächtigen, alle militärisch wichtigen Bauwerke in die Luft zu sprengen und dann die Stadt in Brand zu setzen. General Ruffelt lässt zurzeit die Operationen in Kursland. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch inspezierte vor einigen Tagen die Karem- und Kiemen-Linie, nahm einen dreitägigen Aufenthalt in Kowno und hat auch in Riga einen zweitägigen Aufenthalt gehabt. Hier fand eine Zusammenkunft zwischen dem Großfürsten, General Ruffelt und dem Kriegsminister statt. Bestimmtes über das Ergebnis dieser Konferenz ist natürlich nicht zu erfahren, doch verlautet, daß den Unterkommandierenden der Befehl übermittelt wurde, sämtliche Besatzungen so lange wie irgend möglich zu halten und im Falle der erzwungenen Preisgabe nichts dem Feinde in brandbarem Zustande zu überlassen und wenn ganz Kurz und Vorland ein Scharmützel nach dem anderen die russische Regierung zählende Einheiten nach den belagerten Kowno einlände. Um die ljettsche Bevölkerung für ihre Zwecke einzufangen. Diese Agenten haben die Aufgabe, das französische Regiment zu organisieren, damit ljettsche Bänder die deutschen Transportkolonnen beunruhigen, durch solche Zünderdienste in alle ihre Stützpunkte und überhaupt den deutschen Vormarsch im Schutze ihrer Zünderleitung nach Möglichkeit stören. Diese Agenten führen den Haß der Letten gegen den baltischen Abel und verprechen ihnen nach der endgültigen Niederwerfung des Germanismus die Aufstellung und Betreibung von deutsch-baltischen Grenzbeobachtungs in Kurz und Vorland. Die ljettsche und einhellige Presse, soweit sie nicht im russischen Fahrwasser steht, ist vollständig unterdrückt worden. Die verbleibenden Zeitungen machen der Bevölkerung Hoffnungen und Versprechungen auf Verleihungen einer Autonomie für die ljettschen Gebiete, und verweisen dabei auf Polen. Auch diese Presse fördert die Bevölkerung ganz ungeschminkt zu bewaffnetem Widerstand gegen die Deutschen auf. Ljettsche Dorfbesitzer sind in großer Zahl verhaftet und in das Innere abgehoben worden. So wurde vor einigen Tagen in Mitau angeblich eine Verschwörung entdeckt und dabei 36 Personen verhaftet. Das einzige Verbrechen dieser Leute bestand darin, daß sie sich im Wirkswage absichtlich über die Agitation der russischen Agenten ausgesprochen haben.

Die russischen Verprechungen an die Polen.

e. B. Wien, 2. August. Die Krakauer Polenblätter veröffentlichen einen Geheimbrief des früheren russischen Ministers des Innern, Matlawow, worin alle russischen Verprechungen an die Polen und sogar die bekannte Verprechung von Nikolai Nikolajewitsch für null und nichtig erklärt werden. Der Erlaß lautet:

„Unter Voraussetzung auf das Manifest des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch wurden an mich Anfragen gerichtet, wie die Befreiung der Weichselgebiete zu behandeln sei. Auf diese Anfrage habe ich den Herrn Gouverneur bekannt, daß das oben genannte Verprechen nicht das Weichselgebiet betrifft, sondern nur diejenigen polnischen Lande, die dem russischen Kaiserreich nicht anwachsen und die der Großfürst im Laufe des letzten Krieges erobert wird. Bevor das nicht geschehen ist, wird keine Veränderung im bisherigen rechtlich-politischen Zustande des Weichselgebietes eintreten.“

Ein Polentag in Amerika.

T. U. Krakau, 2. Aug. Wie den Blättern aus Genf gemeldet wird, nimmt die von dem polnischen Pianisten Paweł in Amerika eingeleitete Hilfsaktion für die von den Kriegereignissen betroffene polnische Bevölkerung in Polen und Galizien immer größeren Umfang an. In Chicago wurden ein großer Straßenzug arrangiert, an dem über 100 000 Personen teilnahmen. Außerhalb entfaltete wiederum eine intensive Aktion für einen Polentag in Amerika. An diesem Tage sollen alle in Amerika lebenden Polen den Tagesverdienst der polnischen Hilfsaktion zuwenden.

Neue Niederlage der Russen an der bessarabischen Grenze.

e. B. Bukarest, 3. August. „Unserer“ meldet aus Warschau: Die österreichischen Truppen führten nordöstlich von Mähala einen überraschenden Angriff auf die russische Frontstellung aus, die sich in einer Ausdehnung von 16 Kilometer von Wozan bis Neufelitz erstreckte. Es gelang den Österreichern, die russische Front in der Mitte zu durchbrechen und die Russen, die insbesondere durch schweres Artilleriefeuer große Verluste erlitten, zurückzuschlagen. Auf ihrer Flucht zündeten die Russen die Häuser der Juden von Neufelitz an, wodurch das ganze Städtchen ein Raub der Flammen wurde.

Kriegstransporte für Rußland.

Eine Reihe von Transporten von Kriegsmaterial, das für Rußland bestimmt ist, ist laut „R.“ in den letzten Tagen auf der Donau gesichtet worden. Ein aus vier Dampfern und acht Schleppern bestehendes Geschwader hat nach Reubunow der „Ramona“ bonanabwärts kommend Galatz passiert. Die Ladung der Schiffe bestand aus Munition und Truppen, die über Saloniki und Aßch nach der Donau gelangen waren. Einige Tage später kam nach Mittelungen runderhüllte Züge eine weitere Anzahl von sechs Dampfern und Schleppern in Galatz an, die in der Hauptlinie in Rußland verladene Bestandteile von Flugzeugen an Bord führte.

Gegen den Bug-Narew-Abschnitt.

(Kriegsberichte aus dem Osten.)
Von unserm zum Döbber entlassenen Kriegsberichterstatter.
(Unberechneter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

Pultusk, 28. Juli.
Im Nordwesten gegen die russischen Stellungen vor Pultusk von Dornowop in letztem Bogen gegen Gij und verließen zum beinahe genau nordöstlich. An zwei Punkten — dem nördlich von Dornowop — durchdrachen die hier angetroffenen deutschen Sturmkolonnen die russische Stellung, es kam zum blutigen Sturmkampfe innerhalb des Grabens,

aber die Linie wurde mit heftigem Kampfe genommen. Bereitgestellte Reserve griffen ein und von Norden her mit sofortiger Einschwenkung wurde die russische Linie nun aufgerollt, eine erfolgreiche, aber nicht leichte Arbeit. Am Abend des 23. fanden diese Kräfte im Nordwesten und Westen vor Pultusk, während gleichzeitig andere Verbände den Brückenkopf von Chmelnowo erlitten und den schon geschützten Narew-übergang mit großer Braune erzwungen hatten. Am Morgen des 24. hatten die Russen dann Pultusk geräumt. Nach Herstellung verschiedener Schiffsbrücken — die Russen hatten natürlich die neue, vor kurzem für 300 000 Kubel erbaute Brücke und die alte gepregnet — gingen unsere Truppen in breiter Linie gegen den Bug-Narew-Abschnitt und seine Vorstellungen vor. Die Russen haben heute und gestern heftige Gegenangriffe gemacht, um diesen Vormarsch aufzuhalten. Russische Infanterie hat die Bataillone ein. Ein deutsches Regiment hatte sechs Angriffe hintereinander abzuhalten, so daß das Vorfeld seiner Stellungen mit Leichen bedeckt ist. Man wird sich beim Vormarsch in dem schwierigen Gelände auf noch heftigere Kämpfe gefaßt machen müssen. Wir sind an dieser Stelle etwa 40 km. vor Warschau.

Es schien mir notwendig, die Aktion nordwestlich von Pultusk nachzutragen, weil sie erst die Klärung der Stellung erklärt, und daß die militärischen Operationen, da ich sie schon mit sehr harter Verzögerung geben kann, so viel in meinen Kräften liegt, noch wenigstens erst bringen möchte.

Die Klärung — nachdem die starken Vorstellungen erwidert waren — macht es auch erklärlich, daß die Stadt Pultusk nicht gelitten hat. Ich wäre gern an dem Abend oder besser in der Nacht nach dem Narew-Übergang weiter gezogen, aber die russische Kommandantur fing mich so absichtlich, daß ich zurücksteuerte und in dem kleinen, schmutzigen Zimmer in Matow zwei Tage Gelegenheit hatte, die stündliche Vernehmung der Flieger zu beobachten. In Matow war der Verzeugschein eines jungen Leutnants, mal eine Stunde ohne Flieger zu sein; nur zwei die Millionen gesehen hat, die jedes Wästelstück, jedes Gewehr und jeden schlafensollenden Menschen schwarz punktiert erscheinen lassen, kann diesen Wunsch verlieren. Sein zweiter Wunsch ist zu unethisch, als daß ich ihn andeuten könnte, aber — er ist erst recht zu verstehen.

Wenn man den Dingen nicht zu nahe kommt, sieht die Stadt Pultusk recht hübsch aus. Eine schöne orthodoxe Zwiebelkathedrale mit toskanischen Türmen, bringt einen starken und belebenden Farbton in das Stadtbild.

Zauberhaft schön — wirklich — sieht der Marktplatz am Spätabend aus. Gestern kam der Vollmond dunkelgelb über die Häuser der stilen Seite, die beiseiden mit roten Ziegelböden und hellen Fenstern sich in die Reihe ziehen. Über je mehr sie sich der alten Burg — dem Rembrandt der Pultusk — nähern, desto höher und matter werden die Bäume vor ihnen. Der alte ljettsche Stadtturm hebt sich hart und schwarzart in dem strahlenden Licht, das all seinen Glanz für den fernen Abstieg des alten weißen, leuchtenden Schloßes an der Höhe aufgepaßt hat. In dem großen ljettschen Biered stehen Trains und Bagagen, und dicht bei der ljettschen Kirche, deren Glockenturm den anderen Abstieg des Martius bildet, hält ein Bataillon Appell. Man sieht die lange dunkle Linie, „Stühlgeleihen“. Ich höre sonst nicht, um was es sich handelt, nach einiger Zeit aber tauchen viel Dugend glühender Buntgläser auf. Die Reihe ist sich, man glaubt wieder. Der Markt ist sehr hübsch, die Stadt liegt ganz still, auch von Süden ist kein Kanonendonner, kein Geräusch zu hören. Nur der Wind geht durch die Bäume und Klaffen leicht auf die Planen und Träger der Bagagen und Brückentrains.

Aber man darf den Dingen nicht zu nahe kommen. Das schöne Schloß — in das ein paar Granaten gefallen sind — ist unten wüst und leer, nur zwei marmore Bedawannen unter dem Schutt und billigen Antritt zeigen von der einstigen Herzlichkeit. Vom zweiten Stockwerk kann man den Lauf des Narew weit verfolgen, man sieht nach Süden, wo Warschau liegt.

In anderen Sommertagen fuhr man in zweieinhalb Stunden mit täglichem Automobil nach der Hauptstadt Polens.

Das war die Verbindung von Pultusk mit der Welt, im Winter schick man mit dem Heiden polnische Städte, bevor ich nach Pultusk kam, war ich auf ein paar Stunden in Kozan, das eben die letzten russischen Granaten abgab. Durch das Fernglas hatte ich vor einer Ladung noch Häuser erkannt, jetzt fanden vielleicht noch ein Duzend Hütten. Erst hatte deutsches Feuer über der Stadt gelegen, und dann russisches nach der Einnahme von dem anderen Narewufer herüber, das die Stadt überfließt. Heute sind unsere Truppen vorwärts und haben die Eisenbahn nach Czestochowa erreicht. Im westlichen gelitten haben die Forts, die nicht besetzt sind, sondern nur Schuttablände haben. Auch die Forts haben nicht viel abgenommen. Auf der Höhe von Fort IV ist eine kleine rote Soldaten-Kapelle. Da sieht man weit in das Narewthal, sieht darüber die Steine eines alten Zuberbrunnens und Sornengängen auf der neuen deutschen Brücke. Ferner hinter den Wäldern schwingen sich Rauchfähnen hoch — dort ist die Linie, wo die Unseren in unermüdlischem tätigen Heftentampfe den eisernen Ring weiterschleiben, von Kozan wie von Pultusk trotz aller Schwierigkeiten und letzten Widerstände.

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Die letzte Beschießung Mancys

durch deutsche Flieger war heftiger als die vorhergehene. Fünf Flugzeuge erschienen morgens über der Stadt und warfen auf mehrere Stadtviertel zehn Bomben herunter. In einer Straße wurde ein Haus vollständig zerstört und mehrere Einwohner getötet. In anderen Häusern entzündeten Brände. (e. B.)

Das französische Parlament erhält doch das Ausschickrecht!

Einem Telegramm des „L.“ aus Genf zufolge hat die französische Regierung ihre Widerstand gegen die Parlamentskontrolle aufgegeben und zunächst zwei Senatoren mit dem Flugzeugwesen vertraut gemacht. Parlamentarische Schritte in den Munitionsfabriken und bei den Nährmittelfabrikanten stehen bevor.

Gegen die französischen Minister.

Paris, 2. Aug. Herzs setzt in der „Guerre Sociale“ seine Angriffe gegen die Regierung fort, die in einem reaktionären Journalisten geraten ist. Die Regierung verdrängen republikanischer Offiziere habe bemerkt, daß die republikanische Öffentlichkeit enttäuscht und niedergeschlagen sei. Man fordere jetzt von den sozialistischen Ministern keine Reue

mehr, sondern republikanische Handlungen. Nötigenfalls müßten sie aus dem Kabinett austreten. (WTB.)

Japans Hilfsbereitschaft für den angerechneten Noffak.

e. B. Genf, 2. August. Der „Matin“-Korrespondent in Rom richtete in einer Unterredung an den japanischen Gesandten die Frage, ob Japan in Europa intercedieren werde. Baron Sanakichi erklärte, er sei über eine Entsendung japanischer Armeekorps nach Rußland über Wladiwostok offiziell nicht unterrichtet; die Verhandlungen seien aber wohl im Gange. Japan könnte etwa 500 000 Mann senden. Diese Hilfe sei für den angerechneten Noffak aufgepaßt, der bis jetzt nicht eingetreten sei. Sowjethen sende Japan fortgesetzt große Munitionstransporte.

Englands Verluste.

WTB. London, 3. August. Die deutsche Verlustliste weist die Namen von 33 Offizieren und über 1800 Mann auf.

WTB. London, 3. August. Dem „Daily Telegraph“ zufolge betragen die Verluste der britischen Armee im Mai 3500 Offiziere und 26 346 Mann, im Juni 2391 Offiziere und 62 710 Mann, die der Flotte: in beiden Monaten 81 Offiziere und 1259 Mann.

Eine Wirtschaftskongress des Bierverbandes.

e. B. Aus Le Havre wird gemeldet: Die belgische Regierung hat die Einberufung einer Wirtschaftskongress der alliierten Mächte vorgeschlagen. Ein vorbereitendes Komitee soll dafür Sorge tragen, daß die Kongress Mitte August in Paris oder Le Havre ihre Arbeiten beginnen kann. Es handelt sich um allem um die Aufschaffung des deutschen Handels in Belgien. Da reden wir Deutschen doch das entscheidende Wort!

Neuer Aufstand in Indien.

e. B. Köln, 3. Aug. Wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, berichtet der in San Francisco erscheinende „Call“ folgendes von einem neuen indischen Aufstand: Der Ausgang einer Hinduistischen und Sekten der revolutionären Hindu-Bewegung in Westindien, Ghandra, hat Brüche aus Indien erhalten, wo sich Anfang Mai eine regelrechte Schlacht zwischen englischen Truppen und Aufständischen stattgefunden hat. Amtliche englische Berichte geben das Ereignis zu und erwähnen schwere Verluste auf beiden Seiten. Ghandra liegt hinzu, daß er von fortgesetzten Unruhen in Delhi, Poona und an der Grenze Kunde erhebt, die von der britischen Flotte der Augenwelt vorenthalten werden.

Der U-Boothkrieg.

WTB. London, 2. Aug. Das Reutersche Bureau meldet: Der Dampfer „Cintona“ ist versenkt worden. 54 Mann der Besatzung sind gerettet worden. Ein Mann werden als verloren gemeldet.

Wodurch melden: Der britische Dampfer „Benora“ ist sich versenkt worden. Der erste Leutnant und sechs Matrosen sind getötet. Der Kapitän und der Rest der Besatzung verließen das Schiff in einem Boot.

Die amerikanischen Munitionslieferungen.

Zur Frage der amerikanischen Munitionslieferungen an die Ententemächte wird der „Frankfurter Zeitung“ gemeldet: Ein lehrreiches Beispiel bietet in dieser Hinsicht die Statistik des „Journal of Commerce“. Nach dem in diesem Blatt abgedruckten Frachtauftrag der ausreisenden Schiffe haben schon im Monat Februar h i n t e r 17 T a g e n folgende Ladungen den Häfen New York verlassen: 10 Dampfer „Norder“ mit 1500 Riffen Mun., 13 Dampfer „Magara“ mit 3106 Riffen Patr., 13 Dampfer „Orduna“ mit 2800 Riffen Mun., 17 Dampfer „Minneapolis“ mit 3397 Riffen Patr., 26 Dampfer „Kochabean“ mit 4528 Riffen Patr., 26 Dampfer „Zufitania“ mit 7440 Riffen Patr., 27 Dampfer „La Touraine“ mit 4478 Riffen Patr.

Das sind also mehr als 28 000 Riffen Munition in knapp 2½ Wochen. Dabei wurden nicht mitgezählt die Verfrachtungen aus den übrigen Häfen der Vereinigten Staaten, und zweitens diejenigen ebenfalls nicht, die mit der Eisenbahn nach San Francisco abgehen, und drittens diejenigen nicht, die als „in Transit“ bezeichnet sind. Da nach kann man eine Vorstellung davon bekommen, was Amerika im Laufe von sechs Monaten unseren Feinden geschieft hat.

2 Amerikaner getötet?

WTB. London, 2. Aug. (Melbung des Reuterschen Bureaus.) Die Lenland-Linie veröffentlicht die Verlustliste des Dampfers „Beretia“, aus der hervorgeht, daß außer dem bereits gemeldeten Amerikaner, der seinen Namen erlegen ist, ein zweiter getötet und ein anderer verwundet worden ist.

Morgan weiter gegen aus.

Nach einer Nachricht der „D. T.“ aus Kopenhagen hat das Bankhaus Morgan & Co., das für die Verbündeten die Finanzierung der amerikanischen Kriegslieferungen übernommen hat, bis zum 1. Juli für zwei Millionen Kontrakte mit amerikanischen Fabrikanten abgeschlossen.

Die englische Lösung der Baumwollfrage.

e. B. Rotterdam, 3. August. Der „Morning Post“ meldet aus Washington gemeldet: Deseben aus London an amerikanische Zeitungen, daß die englische Regierung Baumwolle als unbedingte Baumwolle erklärte, aber eine Regelung zur Einschüpfung der amerikanischen Baumwoll-exporteure treffen wird. Der Korrespondent jagt dazu: Die Bewegung in Amerika, die die englische Regierung ängsten will, den Ueberfluß der amerikanischen Baumwollproduktion anzufauchen, sei im Interesse Deutschlands angezettelt aus verschiedenen Gesichtspunkten, besonders auch ohne Frage, um die Amerikaner gegen England zu verheizen. Die Hindernisse jener Bewegung machen den Pflanzen im Süden klar, daß England mit seiner Blodadepolitik das Allereinste verheizen und den Süden ruinieren, und daß die einzige Möglichkeit, England zur Vernunft zu bringen, der Erlaß eines Munitionsausfuhrverbotes sei. Dadurch, daß England den freien Handelsverkehr in Baumwolle

Obwohl das Beste nur John Bull

Deutsches Reich.

Das Eiserne Kreuz für Dr. Kömpf. WTB, Berlin, 3. Aug. Dem Reichstagspräsidenten Dr. Kömpf ist vom Kaiser das Eiserne Kreuz verliehen worden.

Die Getreideverteilung. WTB, Berlin, 2. Aug. Wie in anderen Jahren wird auch heuer ein Teil der Ernte gleich auf dem Felde gedroschen.

WTB, Breslau, 2. Aug. Im Saale der Breslauer Handelskammer hat sich heute eine Getreide-Verteilungsgesellschaft für den Regierungsbezirk Breslau gebildet.

WTB, Berlin, 3. Aug. Der Direktor der Hygienischen Anstalts an der Universität Kiel, Geh. Medizinalrat Fischer, ist in einem Lazarett in Flensburg am Mergelberge gestorben.

Für die Reichstagsabstimmung vom 19. August, die um 2 Uhr nachmittags beginnt, ist folgendes Tagesordnung ausgegeben worden: Beratung des Berichtes der Reichshauptkommission, Antragstagetät für 1915, Petitionen.

Ausland.

Deutsche Dienstsprache der österreichischen Eisenbahnen. WTB, Wien, 1. Aug. Der Eisenbahnminister hat an alle Staatsbahndirektionen einen Erlass gerichtet.

Die deutsche Dienstsprache der österreichischen Eisenbahnen. WTB, Wien, 1. Aug. Der Eisenbahnminister hat an alle Staatsbahndirektionen einen Erlass gerichtet, in dem er betont, daß die im gegenwärtigen Kriege gemachten Erfahrungen mit voller Klarheit den Nachweis erbracht, daß für alle Bediensteten der Eisenbahn die Kenntnis der deutschen Sprache unerlässlich ist.

Letzte Depeschen.

Ein amerikanischer Dampfer in Cuxhaven eingebracht. WTB, Cuxhaven, 3. August. Heute morgen wurde das amerikanische Hohlschiff „Fah of Baltimore“ durch einen Interoffizier eines deutschen Unterboots, das ihn nördlich von Scutcland als Friedensbesatzung an Bord gefandt hatte, hier eingebracht.

WTB, Cuxhaven, 3. August. Heute morgen wurde das amerikanische Hohlschiff „Fah of Baltimore“ durch einen Interoffizier eines deutschen Unterboots, das ihn nördlich von Scutcland als Friedensbesatzung an Bord gefandt hatte, hier eingebracht.

WTB, Paris, 3. August. Wie der „Temps“ mitteilt, hat die belgische Regierung beschlossen, die Einwohner der im Operationsgebiete gelegenen Orten Belgiens zwangsweise nach der inneren Zone abzutransportieren.

WTB, Kopenhagen, 3. August. Das Riksaudit Bureau meldet aus Stockholm: Die österreichisch-ungarische Regierung hat sich an die schwedische Regierung gewandt wegen Austausch von Kriegsgefangenen zwischen der Monarchie und Schweden unter den gleichen Bedingungen.

Technikum Bingen. Rheinisches Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Schiffbau, Fachlehrkurse.

gebung des Kaisers an das deutsche Volk, in der sie auch von Frieden die Rede ist, nach soz. von einem Frieden, der die Zukunft Deutschlands in jeder Weise nach außen sichert.

Der Papst und der Friede. c. B. Aus dem Haag, 3. Aug. Die Umgehung des Kardinals Mercier bezieht, daß eine neue große Friedensaktion des Papstes bei allen Oberhäuptern der Kriegführenden Staaten einfallen soll, die den Zweck verfolgen soll, die Vermidung eines Winterbesatzes zu erreichen.

Eine militärische Merkwürdigkeit Italiens. Weniger nur dürfte es bekannt sein, daß von allen Staaten, in denen die allgemeine Wehrpflicht gilt, Italien der einzige ist, der hierin eine Ausnahme macht.

Ein königliches Dekret vom 2. September 1827 befreite diese Einwohner für ewige Zeiten von jeglichem Militärdienst unter der Bedingung, daß sie die Strafe zum Großen St. Bernhard vom Schnee überboten und den Reisenden als Führer dienten.

Die „Röln. Zig.“ meldet von der italienischen Grenze: Die italienische Presse bezieht die Umgehung des Kaisers ausführlich und fast durchweg im Tone häßlicher Kritik, die sich besonders gegen die Verhinderung des Kaisers, er fülle sich ungeschuldig am Ausbruch des Krieges, richtet.

Die „sechshündig.“ Corsiere della Sera“ erfährt aus Rom, daß die Vorunternehmung im Prozesse betreffend die Signale von der preussischen Akademie der schönen Künste beendet ist.

Gold und Dampfschiffe in England. WTB, London, 3. Aug. Wie die „Times“ melden, erwägt das Schatzamt, welche Schritte getan werden könnten, um den Verbrauch an Gold im Binnenhandel einzuführen und die Zentralreserven an Gold für Auslandszahlungen zu verkleinern.

Daselbe Blatt bezieht: Der Wert der Dampfer steigt infolge des Krieges an. Für alte Schiffe wurden außerordentlich hohe Preise gezahlt.

Was London, 2. August. „Manchester Guardian“ veröffentlicht interessante Aufstellungen über die Kosten, die England durch seine Kolonialkriegen erwachsen.

Ein Kaiserwort. Gelegentlich des feierlichen Pontifikalamtes im Kölner Dom erklärte Kardinal v. Hartmann: „Wenn wir mit ardem Vertrauen auf den erblickten Kaiser in die Zukunft schauen dürfen, so werden wir bei der Betrachtung der Vergangenheit, die sich vor einigen Wochen unfern Kaiser Götter und Götterin durch die der glücklichen Wendung des Krieges im Osten, wies der Kaiser mit der Hand nach oben und sprach in innerer Ueberrausung die Worte: „Der da broden hat uns abgekoffen.“

Die römische Gardebesatzung. Graf Murmores hat sich zum aktiven Kriegsdienst gegen Italien freiwillig gemeldet und geht in den nächsten Tagen als Truppenkommandant an die Front ab.

Die Ueberziehung der Fremden in Dänemarken ist in letzter Zeit überaus verhärtet worden, da man beobachtet haben will, daß die Deutschen jedesmal dann die Stadt beschoßen, wenn größere Truppenmengen dort eingetroffen waren.

Australische Offiziere als Plünderer bestraft. T. U. Rotterdam, 2. August. „Labour Leader“ schreibt: Die englischen Militärtribunale, die in ihrer Selbstgerechtigkeit den deutschen Kronprinzen der Plünderung beschuldigen, werden mit Interesse Kenntnis nehmen von den Berichten aus Australien.

Die Schweiz hat einen steifen Nacken. T. U. Chisajo, 2. August. Einem Berner Briefe der römischen „Dea Nazionale“ zufolge erklärt die Schweizer Bundesregierung, die weisse alle Verluste der Entente, die Schweizer Ausfuhr nach Deutschland und Oesterreich bedinglich unterbinden zu lassen, als ungeschädliche Verträge gegen die Selbstständigkeit und Würde der Schweiz ganz entschieden zurück.

wolle beschränkt, habe es den Baumwollpreis demmaßen herabgedrückt, daß die Produzenten keinen Gewinn mehr erzielen. Senator Hooge Smith aus Georgia leit der Führer der Bewegung zugunsten des Munitionsausfuhrverbotes.

Die englische Ankerhebung von Schwedens Verkehr. c. B. Stockholm, 2. August. In Schweden beginnen die Automobilfabriken auszugehen. Die Lager sind erschöpft und im freien Handel keine Reifen mehr zu haben.

Türkenriege.

WTB, Konstantinopel, 3. August. Das Große Hauptquartier gibt bekannt: In der Kaufstauspost verjagte unter zehrer Führung nach dem 30. Juli kampflos den Feind aus seinen besetzten und im voraus vorbereiteten Stellungen in der Umgebung von Kamaal an der Grenze.

An der Darbanellenfront bei Bai Buzur richtete der Feind am 31. Juli gegen einen kleinen, von eininen anderer Posten besetzten Höhenrücken, dessen er sich bemächtigen wollte, Infanterie und Artillerieverbände, bewas ihn mit Bomben und brachte viele Wunden zu.

WTB, Konstantinopel, 2. Aug. Aus Erzerum wird gemeldet: Die Russen führen fort, sich von den türkischen letzten Stützpunkten aus, der auf den Verfolgung schädlich Zusammenstoß mit den russischen Nachschub, die stets zusammen der Türken ausfallen.

Die Preisgabe von Tripolis.

WTB, Hamburg, 2. August. Das Samsburger Fremdenblatt meldet aus Luzern: Der Handelschiffahrtsverkehr von Sibirien nach Tripolis ist eingestellt worden.

WTB, Konstantinopel, 2. August. Das bereits genannte Protokoll des Rückzuges der französischen Banden in Syrien wurde veröffentlicht. Das Amtsstück veröffentlicht das Gehele, wodurch die Regierung zum Rücklauf der nachstehenden Zweigabteilungen ermächtigt wird, deren Kaufpreis vom Finanz- und Finanzministerium im Namen der Bediensteten verliert werden wird.

Die Genesung des Königs von Griechenland. Der „L. A.“ erfährt aus Athen, daß die Wiederherstellung des Königs wider Erwartung günstig fortgeschritten ist.

Die neueste englische Forderung gegen Griechenland. Ein in ganz Griechenland verbreiteter Laufzug des englischen Militärs in Athen besetzt unter den verlockendsten Bedingungen die Anwerbung griechischer Reserveoffiziere für die Darbanellenoperationen.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Die päpstliche Friedensunternehmung. Aus dem „Corriere della Sera“ war die Nachricht in die deutsche Presse gelangt, daß der Papst seine im „Operatore“ Thema veröffentlichte Friedensunternehmung durch die Vermittlung der bei ihm beglaubigten Gesandten oder die Kurien an die Staatsoberhäupter oder Regierungen der Kriegführenden Staaten bekannt habe.

Wahalla-Theater
Anfang 8.10 Uhr.
Heute Dienstag zum dritten Mal:
„Fräulein Kadett“
Posse in 3 Bildern v. J. Winkelmann u. Will. Steinberg.
Musik von Paul Lincke.
Nusselich Gustav Bertram a. G.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 4. August, nachmittags 4 Uhr
Konzert der Kapelle
Görlach
unter Mitwirkung des Kammerflügelers Herrn Otto Rudolf.
Sonder mit Orchesterbegleitung.
Eintritt 35 Pf. Karten gültig. Militär frei.
F. Winkler.

Freilichttheater a. d. Saale,
Saalschlossbrauerei.
Sente Preciosa.
Beginn 8 1/2 Uhr.

Bad Wittekind.
Mittwoch, den 4. August,
abends 8 Uhr
Sinfonie-Konzert
vom
Stadttheater-Orchester
Leitung:
Kapellmeister Fritz Polkmann.
Eintrittspreis 35 Pf., einzlg.
Kartensteuer. Dauerkarten gültig.

Offene Stellen
Männliche.

Für Dauerstellung
perfekt. Maschinenschreiber u. Kontorpersonal
für sofort oder 1. 9. gesucht.
Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüche um U. L. 7401
an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Für eine mittlere Maschinenfabrik und Eisengießerei Mitteldeutschlands, die als Spezialität Pumpen, Kompressoren, Dampfmaschinen baut, wird zu baldigem Eintritt ein energischer, durchaus zuverlässiger

Obermeister
als Werkführer gesucht. Er muss reiche praktische Erfahrungen im allgemeinen Maschinenbau sowie Kenntnisse des Glesserbetriebs haben und mit den neuesten Fabrikationsmethoden so vertraut sein, dass tadellose Arbeit gewinnbringend erzielt wird. Die Stellung ist dauernd. Angebote mit Angabe des Alters, Bildungsganges, der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche und des Eintrittstermines nebst Beiliegung von Zeugnisbeschr. unter K. 2220 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

2. Lagerist
für unsere Verbandsabteilung f. sofort gesucht. Nur schriftl. Angebote mit Selbstzeugnis und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an
Bernh. Most & G. m. b. H.,
Halle a. S.

Sücht. Kellner
gesucht bis 7. August.
Neues Schützenhaus,
Merzberg.

Jung. Mann
für
Rechen-Schreibmaschine
zum 1. September gesucht.
Günstige Dampf-Heizung und Barometergebläse
Stephan & Co.,
Halle a. S.

Weibliche.
Geb. energisches Fräulein,
das perfekt Englisch u. Franz. spricht, auf einige Stunden täglich gesucht.
Schriftl. Angebote u. B. U. 7409 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

2 Kontoristinnen
für schriftliche Arbeiten sofort gesucht. Angewandte mit Französischkenntnis, Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unter B. T. 7408 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Halle a. S., den 1. August 1915.
Ich bin als Rechtsanwalt bei dem Amts- und Landgericht in Halle a. S. zugelassen.
Meine Tätigkeit wendet ich in Gemeinschaft mit Herrn Rechtsanwalt und Notar, Geheimen Justizrat Elze ausübend.
Dr. jur. Starke, Rechtsanwalt.
Unsere gemeinschaftliche Kanzlei befindet sich
Martinsberg 14, I.
Elze, Geh. Justizrat, Dr. jur. Starke,
Rechtsanwalt u. Königl. Notar. Rechtsanwalt.

Musverkauf
Wegen Einberufung und Aufgabe des Geschäfts verkaufe mein
gesamtes Gold- und Silberwaren-Lager,
bestehend aus Brillanten, Ringen, Broschen, Armabändern, Stollern, silb. Taschen und Bestecke etc. zu jeden annehmbaren Preise.
Rich. Voss, Juwelier, Geißstraße 46.

Geschäfts-Anzeiger.
Abschriften-Bureau.
Häufige Schreibweise, Schrift. 16.
Auskunfteien.
Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.
Automobile
u. Automobil-Reparaturen.
Auto-Zentrale Otto Schöps, Gr. 26.
Stienertstraße 7. Telefon 619.
Rehr-Institute.
Schneckerstr. 1.
Tel. 5297.
Beuten, Bettfedernhandlung
u. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.
Gr. Märkerstr. 17.
Znl. u. Versch. billig.
Burkhardt,
Bilderrahmen-Fabrik.
Joh. Mend. Mittelstr. 4. Tel. 2821.
Bürstenwaren.
A. Kunemann, Leipzigerstr. 25.
Straßpred. 2869.

Michel-Brikets
aneinander beste Marke.
Hallesches Kohlen- u. Briket-Kontor
Merseburgerstraße, Ecke Schmiedstr.
und anderen Häusern.
Joh. D., v. Windstr. 45. T. 8149
Gähje & Müller, Gorbacher-Str. 1.
Kinderwagen u. Korbwaren
Theod. Wühr, Leipzigerstr. 94. Tel. 198.
Lederhandlung.
Hoch, F., Gr. Märkerstr. 7. T. 1649.
Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schabbe, Gr. Märkerstr. 26.
Nähmaschinen,
auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Leipzigerstr. 23 u. Geißstr. 47.
Optiker und optische Anstalten.
R. Kleemann, Moritzwinger 9.
Schirme, Stöcke, Pfeifen.
E. Karras jun., Leipzigerstr. 4.
Tapeten.
Herrn. Bischoff, Gr. Stauesstr. 4.
Tapezierer u. Dekorateurs.
Max Born, Gr. Braunschstr. 14.
Telephon 2467.
Sahnkünstler.
Willy Muder, am Vepp. Turm.

Künstliche Zähne,
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,
vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr. 3865.

Wollwasch-Seife
Stück 30 Pf.
unentbehrlich zum Waschen von Stoffen.
jeden. Sportmänteln, Sweater, moll. Unterzeug, wollenen Kleidern etc.
Schnee Nachl., Gr. Ulrichstr. 84.
Metallbetten. an Private.
Holzrahmenmatratz., Kinderbetten
Eisenmöbelabtrag., Suhlhl. Thür.
Vermietungen.
Herrsch. 1. St. Magdeb. Str. 56.
Gas, Licht, Wdg. Garbenben. ist, od. später zu verm. Reno. nach Wunsch des Mieters. Bestgl. 11-1 u. 3-6.
Leipzigerstr. 7071
Wohnungen von 700-1600 Mark
teils sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann dahelst oder Reideburgerstraße 4. Tel. 3137.
Mietsgesuche.
Einzige Dame
sucht Wohnung
in herrsch. H., 3-4 Zimmer,
Waldenburgerstr., Bad, Gas, sofort oder später. Off. u. R. 50 Annen-
Cop. Pritschow, Bernburgerstr. 28.

Arbeitspferd
Gutes
reines
preiswert zu verkaufen.
Fr. Brandt, Diemitz, Tel. 1368.
Ausbespanner sucht Beschäftigung in u. außer d. Saale Gehefter. 30 II.

Apollo-Theater
8.20 Uhr: „Dresdner Residenz-Ensemble“. Dir. Rich. Fleckig.
„Die weisse Maus“.
Stückspiel in 3 Akten von Graf v. Wolfen.
Eisenmoorbath Döben
Hochprozent. Moor. Keine Kuraxe. Billige Pension trotz des Krieges. Herrl. Wald. Bahnstr. Eilenburg-Wittenberg. Prospekt durch die Badeverwaltung und die Apotheke. Tel. 4.

Ganze Namen od. Vornamen
läßt sich je nach von 3864 etc. nach dem Schriftl. u. mündl. Besuche. H. Schnee Nachl., Gr. Ulrichstr. 84.

Reismehl
in einzelnen Säcken a 100 Kilo wagenfertig Hamburg oder München
Mittelforte M. 48 per 50 kg
Bessere Sorte „S“ 50) mit Garb. Weizen gegen Waage, oder nach Maßg.
Oswald Becken & Co.,
Gardam 172, Alsteddam 35.

40jähriger Erfolg!
Zur Hauptleide entfernt
Lillienmoh
alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein jugendlich frisches Aussehen und beseitigt Gesichtsfalten.
Ruzeln, Sommerprossen, Rötten und graue Haut.
A. Fleische M. 1- bei
Oscar Ballin sen. u. jun.,
Part. Leipzigerstrasse 91 u. 63.

Asthma-
Beidenden teile ich umsonst mit, wie ich von meinem langjährigen schmerzhaften Asthma in kurzer Zeit durch eine einfache natürliche Anwendung vollständig befreit wurde.
A. Wegand, Feintrieb,
München, Altmühlstraße 1.
3 anleidende!
3 Jahre mehr, mit langjähriger. Über, naturreich u. 2 Pfl. an eingepreist. Gold-, Silber-, Platin-, Kupfer-, Porzellan- und Zementarbeiten etc. von 1.50 Pfl. an.
Sahngesicht mit lok. Anleihe. Sterilisation, Bohrung, etc. billigt. Anfertigung von Gold-, Silber- und Stahlgolden etc. Sprechstunden täglich 8-12, auch Sonntags. Reparaturen sofort.
H. Palmsteiner
Halle a. S., 5 Geißstr. 5 I.
Alb. Loewenstein, Dentist
Huss. Anf. künstl. Zähne und Plomben in kürzester Zeit. Vang 30jährige Praxis.

Familien-Nachrichten.
Von neuem haben wir den Verlust eines lieben Mitgliebes zu beklagen. In trauer. Pflanzenerfüllung fand am 10. Juli den Heidenlot für Kaiser und Reich
Arno Kandler,
Gefreiter im 4. Oberschles. Infant.-Regiment Nr. 63.
Auch diesem Freunde werden wir ein ehrendes Andenken für alle Zeiten bewahren.
Hallescher Ruder-Club E. V.
Der Vorstand.

Arno Kandler,
Gefreiter im 4. Oberschles. Infant.-Regiment Nr. 63.
Auch diesem Freunde werden wir ein ehrendes Andenken für alle Zeiten bewahren.
Hallescher Ruder-Club E. V.
Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Den Heidenlot für das Vaterland starb infolge Kopfschusses am 19. Juli in Polen mein herzlichgeliebter Mann, unser letzter, lieber, hoffnungsvoller Sohn, guter Schwiegersohn und Schwager, der
Oberlehrer Otto Lindner,
Leutnant d. R. und Kompagnieführer im Schles. Landwehr-Regt. Nr. 11, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. und der Oesterr. Tapferkeitsmedaille I. Kl.
Halle a. d. S., den 3. August 1915.
In tiefstem Schmerz
Eise Lindner geb. Meier,
Adolf Lindner und Frau,
Hermann Meier und Familie.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Den Heidenlot für das Vaterland starb infolge Kopfschusses am 19. Juli in Polen mein herzlichgeliebter Mann, unser letzter, lieber, hoffnungsvoller Sohn, guter Schwiegersohn und Schwager, der
Oberlehrer Otto Lindner,
Leutnant d. R. und Kompagnieführer im Schles. Landwehr-Regt. Nr. 11, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. und der Oesterr. Tapferkeitsmedaille I. Kl.
Halle a. d. S., den 3. August 1915.
In tiefstem Schmerz
Eise Lindner geb. Meier,
Adolf Lindner und Frau,
Hermann Meier und Familie.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Aber Land und Meer
Literarisch wertvolle
Kriegsbriefe
angesehener Dichter
und Schriftsteller,
die neueste Erzählung von
Ernst Zahn:
Der Gerngroß,
ein humorist. Roman von
Rud. Presbner:
Der Rubin
der Herzogin,
schöne Novellen, Erzählungen, belehrende und unterhaltende Artikel usw.
Prächtigster Bilderdruck

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte des Vereins für Weisumschl.
Feldstraße 13, Zugang von der
Reifenstraße. Telefon 6028.
1 Korb (ein gesägt) = 12,-
1 Korb = 6,25
1 Korb = 0,55
Nur gutes Riefernholz.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte des Vereins für Weisumschl.
Feldstraße 13, Zugang von der
Reifenstraße. Telefon 6028.
1 Korb (ein gesägt) = 12,-
1 Korb = 6,25
1 Korb = 0,55
Nur gutes Riefernholz.